©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

sowie mehrere Stopfexemplare und Bälge von Vögeln, Herr Bankbeamter Goritschnig und Steuer-Oberverwalter Unger einige erlegte Tiere zum Ausstopfen und der Verwalter einige konservierte Tiere sowie zahlreiche Tafeln, Bilder und Skizzen. Allen Genannten wird dafür der herzlichste Dank ausgesprochen.

Paläontologische Abteilung. (Franz Kahler.)

Die unbedingt notwendige Neuaufstellung der allgemeinen paläontologischen Schausammlung, für die im Jahre 1924 die ersten Vorarbeiten geleistet wurden, kam infolge der fast durchwegs revisionsbedürftigen Bestimmungen und der großen Lücken im vorhandenen Material nur sehr langsam vorwärts und ist überhaupt nur durch Bewilligung nennenswerter Geldmittel durch den Ausschuß möglich geworden. Die Aufstellung soll die Geschichte der Tierwelt zeigen, wobei aber auf Tiergemeinschaften mehr Gewicht gelegt wird als auf Systematik. Unter gleichbleibenden Verhältnissen dürfte die Aufstellung der neuen Schausammlung im kommenden Jahre vollendet werden.

In der Kärntner Sammlung wurde der „Lindwurmschädel" neu aufgestellt, die Schaustellung der fossilen Kärntner Säugetiere wird vorbereitet, wobei sich bereits einige für Kärnten neue Arten ergaben. Die leider nicht sehr reichen Bestände an Raibler Fischen wurden neu bestimmt. Bei diesen Arbeiten fand sich ein schöner Saurierrest, der als von Töplitsch in Kärnten stammend nachgewiesen werden konnte und von Baron Nopcsa als *Psilotrachelosaurus Töplitschi* beschrieben werden wird.

Herr Professor Dr. W. A. Bendl spendete eine schöne Sammlung von Abgüssen diluvialer Menschenschädel und Artefakten, die als Schaugruppe „Der Mensch des Eiszeitalters" im heurigen Jahre zur Aufstellung gelangte. Herr L. Frühling zeichnete hiefür eine Anzahl Kopien von Steinzeitzeichnungen.

Herr Dr. Max Rothauer spendete seine Sammlung von Versteinerungen des schwäbischen Jura, die er schon vor etwa dreißig Jahren dem Museum leihweise zur Verfügung gestellt hatte; ihre wertvollsten Teile werden die Gruppe „Jura" der allgemeinen Schausammlung bilden, da leider der Platzmangel an einer vollständigen Schaustellung hindert.

Herr Professor Hans v. Gallenstein spendete seine Aufsammlungen aus der Trias von Launsdorf (Fundorte I und II), über die er in der „Carinthia" bereits einiges mitgeteilt hat, ohne ihren Inhalt zu erschöpfen. Die nur mit größter Mühe gewinnbaren Fossilien werden einen der wertvollsten Bestände an Kärntner Fossilien des Museums bilden.

Durch Herrn Hofrat Ing. Max Holler, dem auch für so manche Vermittlung zu danken ist, Ing. Herbert Holler und Vorsteher Hagler gelangte das Museum in den Besitz von fünf Wirbelkörpern von *Shastasaurus carinthiacus Huene;* Herr Dr. Karl Lackner sammelte über Wunsch Fossilien auf der Pirkacher Alpe am Hochstadl; Herr Bergverwalter L. Dietrich sandte sandte wieder eine reiche Zahl sonst schwer zu sammelnder Fossilien vom Sonnberg ein. Herr Ing. Herbert Holler sandte Unterkarbonfossilien von Nötsch, darunter ein Pygidium einer *Phillipsia,* Herr Ing. Moser Versteinerungen aus dem Oberkarbon der Straninger Alm. Durch Tausch konnten Mastodonzahnreste von Penken, steirische Höhlenbärenreste sowie eine Anzahl von Schnecken von Liescha, sowie als reiche Gegengabe Versteinerungen des alpinen Jura vom Naturhistorischen Museum Wien und solche von Rügen von Herrn Professor P. G. Krause, Berlin, erworben werden. Herr Dr. Norbert Domenig sandte die ersten Tierreste aus dem Ossiacher Moor (Hirsch?)

In geradezu vorbildlicher Weise sorgte die Bauleitung der Glanregulierung (Ing. Tomsche — Ing. Schmidt) für die Aufsammlung von Fossil-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

resten, und so erhielt das Museum unter anderem einen fast vollständigen subfossilen Pferdeschädel von Feistritz-Pulst.

Herr Fachlehrer Staber sowie Herr Dr. Karl Hollegha spendeten Fossilien ihres Sammelbezirkes, Herr Obergerichtsrat Erich Herrmann einige sehr erwünschte Versteinerungen für die allgemeine Sammlung.

Der Verwalter sammelte besonders im Krappfeld, bei Mühldorf und Ettendorf sowie in den Karnischen Alpen. Er war bestrebt, über das ganze Land ein Netz von Beobachtern und Sammlern zu ziehen, und er glaubt, daß trotz der noch vorhandenen großen Lücken in demselben die Reihe der eingelangten Spenden die Anregung nicht zum geringsten Teile diesem System verdankt und damit die Zweckmäßigkeit desselben beweist. Dem ideellen Opfergeiste aller Mitarbeiter sei aber auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Botanische Abteilung. (Direktor Hans Sabidussi.)

1925: Deren stellvertretender Verwalter nahm neben der Erledigung dringender Einläufe die Bestimmung oder Überprüfung bei 170 Pflanzenarten für Lehrpersonen heimatlicher Volksschulen vor, ergänzte die Sammlung der Bildungsabweichungen und das ökologisch-biologische Herbar durch Einverleibung von Nachträgen und setzte die Vergiftung der Pflanzenpäcke fort.

1926: Privatdozent Dr. Felix J. Widder in Graz überprüfte die Bestimmung von mehr als fünfzig Spannblättern (Gattung *Doronicum* und Karawankenpflanzen), wofür ihm auch an dieser Stelle wärmster Dank gesagt sei.

Außer der Abwicklung der laufenden Geschäfte bildeten die Hauptarbeit die Sichtung und das Aufspannen größerer Herbarreste der Sammlungen von Benz und Mielichhofer-Ratzesberg, wonach von der ersteren an tausend, von der letzteren Sammlung an zweihundert Spannblätter ins Kärntner und ins Hauptherbar eingereiht werden konnten. (Die reichbelegte Gattung der Habichtskräuter, *Hieracium*, mußte noch ungesichtet bleiben.) Hiezu kamen weiters 250 Zugänge von verschiedenen anderen Sammlern.

Herbareinsicht wurde nur in wenigen Fällen erbeten und gewährt, hingegen wurden über Ansuchen gegen dreihundert Artenbestimmungen durchgeführt. Ferner sind noch mehrere Führungen im botanischen Garten und ein Lehrausflug auf den Kreuzberg zu erwähnen.

Der Vergiftungskasten stand durch sieben Monate in Verwendung.

Botanischer Garten. (Th. Proßen:)

1925: Im botanischen Garten wurden System und Alpinum durch wertvolle Erwerbungen weiter ausgestaltet. Eine Anzahl zu groß gewordener Bäume wurde gefällt, um den übrigen Gewächsen das zum Gedeihen nötige Licht zu verschaffen. Von den botanischen Gärten in Wien, Innsbruck, Graz, München, Kassel, Edinburg, Bern, Chêne-Bourg (Genf), Poznan (Polen), sowie aus den Privatgärten Sündermann in Lindau, Dr. Lemperg in Hatzendorf und Dr. Schwartzenberger in Berlin wurden zahlreiche und wertvolle Arten von Pflanzen und Samen im Tausche erworben. Zur Gewinnung des erforderlichen Pflanz- und Tauschmaterials unternahm der Gartenvorstand Sammelreisen in die Karawanken, ins Nockgebiet, nach Obersteier, in die Karnischen und Gailtaler Alpen, in die Hohen Tauern und die Dolomiten von Südtirol.

Um den Besuchern, besonders der Schuljugend, Gelegenheit zur Naturbeobachtung und Belehrung zum Tierschutz zu geben, waren lebende heimische Lurche, Eidechsen und Schlangen zur Aufstellung gebracht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 116_36

Autor(en)/Author(s): Kahler Franz (von)

Artikel/Article: Bericht-Paläontologische Abteilung 46-47